

Gaumenmandeloperation (Tonsillektomie)

Information zur Operation

Man unterscheidet zwischen den zwei im Mund sichtbaren Gaumenmandeln (Tonsillen) und einer nicht sichtbaren Rachenmandel (Adenoid), welche hinter der Nase im Nasenrachen liegt. Es hängt von den Beschwerden ab, ob nur die Rachen- oder Gaumenmandeln oder alle 3 Mandeln operiert werden.

Die Gaumenmandeloperationen erfolgen grundsätzlich in Vollnarkose.

Dauer des Spitalaufenthaltes
Spitalentlassung am 2. – 3. Tag nach der Operation.

Arbeitsunfähigkeit/Schulbesuch

- Arbeitsunfähigkeit: 1-2 Wochen nach Spitalaustritt
- Kein Schul-/Kindergartenbesuch: ca. 1 Woche nach Spitalaustritt
- Körperliche Schonung (=Turndispens): ca. 3 Wochen nach Operationstag

Risiken

Am Tag nach der Operation kann Fieber auftreten. Bis zu 3 Wochen nach der Operation besteht das Risiko einer Nachblutung. Dieses Risiko ist besonders in den ersten 48h nach der Operation und dann nochmals nach 7-10 Tagen erhöht. Es lässt sich durch richtiges Verhalten nach der Operation stark vermindern.

Ab dem 4.Tag nach der Operation treten häufig Ohrenscherzen auf. Diese entstehen durch ausstrahlende Schmerzen aus dem Wundgebiet durch Reizung der Halsnerven und sind ungefährlich. Das Ohr ist dabei gesund. Ohrentropfen sind nicht wirksam. Da die Wunde der bei der Tonsillektomie nicht zugenäht wird, bilden sich im Operationsgebiet weisse Beläge. Dies ist eine normale Erscheinung. Sie können Mundgeruch verursachen und lösen sich nach 7-10 Tagen wieder ab. Bei starkem Mundgeruch verbunden mit stärkeren Schmerzen könnte auch ein Wundinfekt vorliegen, der dann unter Umständen eine Therapie mit einem Antibiotikum notwendig macht. Bei einigen Patienten kann sich nach der Operation vorübergehend der Geschmackssinn oder der Sprachklang verändern.

Verhalten nach der Operation

Nach der Gaumenmandelentfernung bestehen aufgrund der offenen Wundfläche über ein bis zwei Wochen Schmerzen im Halsbereich, besonders beim Schlucken. Diese Schmerzen können bis zum dritten Tag nach der Operation noch zunehmen. Deshalb ist eine regelmässige Gabe von Schmerzmitteln nach der Operation erforderlich. Sowohl im Spital als auch nach der Spitalentlassung ist es besser, die Schmerzmittel in regelmässigen Zeitabständen und nicht nur bei stärkeren Schmerzen einzunehmen. Die Medikamente wirken bei regelmässiger Einnahme gleichmässiger und dadurch besser. Die Gesamtmenge der Medikamente lässt sich dadurch reduzieren. Nach etwa einer Woche sollten die Schmerzen nachlassen, weshalb man die Medikamentendosierung entsprechend reduzieren kann nach eigenem Bedarf.

Um die häufigste Komplikation (Blutung) zu vermeiden, beachten Sie bitte:

- Speisen und Getränke sind nicht heiss, sondern lauwarm oder kalt zu geniessen.
- Bis zur ambulanten Nachkontrolle am ca. 10. Tag nach der Operation sind folgende Nahrungsmittel und Getränke zu meiden: Säurehaltige Speisen, Fruchtsäfte, kohlenensäurehaltige und stark gezuckerte Getränke, harte und scharfkantige Speisen, Süssigkeiten, scharfe Gewürze (ein Informationsblatt mit einzeln aufgelisteten erlaubten und verbotenen Lebensmitteln sowie Menübeispielen erhalten Sie nach der Operation, während des Stationsaufenthaltes).
- Mund- und Zahnpflege nur mit milder Zahnpasta (ohne Mentholgehalt) und nur mit weicher Zahnbürste im vorderen Zahnbereich. Ein desinfizierendes Mundwasser zum Spülen, wie Hibidil/Hextril, darf verdünnt benützt werden. Nicht gurgeln.

- Keine heißen Bäder und Duschen, nur lauwarmes Haarewaschen frühestens nach 3 Tagen
- Kein Sport, keine körperlichen Anstrengungen
- Keine starke Sonnenexposition (Strandbad)
- Rauchen und Passivrauchen verzögert die Wundheilung und verstärkt das Risiko einer Blutung.